Kattenberg: Bauausschuss stellt sich hinter Investoren-Pläne

Mehrheit von CDU und SPD macht den Weg frei für vier weitere Stadtvillen mit 56 Wohnungen – Doch es gibt weiterhin Kritik an dem Projekt

HENDRIK ROß

Die weitere Wohnbebauung am Kattenberg ist ein kontroverses Thema. Das zeigt allein die Unterschriftenliste mit 359 Unterzeichnern, die sich gegen die Pläne des Investorenduos Junicke/Tessner richten, weitere vier Stadtvillen mit insgesamt 56 Wohnungen auf dem Grundstück zu errichten. Trotzdem hat der Bauausschuss sich mehrheitlich hinter das Bauvorhaben gestellt.

Stadtplaner Artur Dorn sah gute Gründe für die Erweiterung des Cattenberg-Parks: „Die bisherigen vier Gebäude werden genutzt und sind zu 90 Prozent vermietet.“ Eine Nachfrage nach gehobenem Wohnraum in Innenstadt-Nähe sei also ohne Zweifel vorhanden. Ursprünglich war für den weiteren Bereich

eine Reihenhaus-Bebauung geplant. Für die neuen vier Häuser soll auch eine Grünfläche überplant werden, einer der Hauptangriffspunkte der Kritiker.

Negative Folgen

Die Stadtverwaltung hat sich laut Dorn mit jeder Beschwerde auseinandergesetzt, die etwa negative Folgen für Ortsbild oder Ökologie befürchten, die zulässige Höhe der Neubauten oder eine zusätzliche Versiegelung bemängelten. Von fachlicher Kritik bis zur Beleidigung sei die ganze Bandbreite dabei gewesen, sagte Dorn. Inhaltlich sei vieles aber nicht zu halten. So sei keine Neuversiegelung geplant und dreigeschossige Gebäude gebe es auch in direkter Nachbarschaft.

Die Politik tut sich trotzdem schwer mit der Erweiterung. Vergangenes Jahr wurde eine Abstimmung im Bauausschuss schon einmal vertagt, weil zu viele Fragen offen waren. Elke Brummer (SPD) kündigte an, sich bei der Entscheidung zu enthalten. Ihr fehle die soziale Durchmischung bei dem Bauprojekt, weil die neuen Wohnungen nur hochpreisig angeboten werden.

Endlich bauen

Auch der Rest der SPD-Fraktion habe mit sich „gerungen“, ergänzte Ratsherr Stefan Eble. Er wolle aber für das Projekt stimmen. Es sei wichtig, dass das „Filetstück“ am Kattenberg endlich bebaut wird. Ähnlich sah es Michael Deike von der CDU. Für die Linke-Fraktion machte Michael Ohse klar, dass sie gegen die weitere Bebauung stimmen werde. Der „Eingriff in die Landschaft“ sei zu groß und man müsse nicht jeden Wunsch der Bauherren erfüllen. Henning Wehrmann (Bürgerliste) kritisierte, dass ein Bürgerprotest mit mehr als 300 Unterstützern von der Stadt einfach „abgebürstet“ werde, um eine reine Investorenplanung zu ermöglichen. Und auch Sabine Seifarth machte deutlich, dass die Ratsgruppe Grüne Partei 42 sich gegen die Neubauten stelle. Durch CDU und SPD (ohne Brummer) fanden die Pläne trotzdem eine Mehrheit im Ausschuss.